

Gemeindebrief

Ausgabe 2/2022 - März - Mai 2022



Allendorf Lumda / Kleinlinden und Grünberg



**Liebe
Leserinnen
und Leser!**

***„Sie blieben aber beständig
in der Lehre der Apostel und
in der Gemeinschaft und
im Brotbrechen und
im Gebet.“ (Apostelgeschichte 2, 42)***

Erst dachte ich, dieser Satz würde nur von den ersten Christen in Jerusalem handeln - vor 2000 Jahren. Aber eigentlich redet der Vers von uns heute. Der Text handelt nämlich von Corona im Jahr 2022. Er handelt von uns lutherischen Christen in Grünberg, Allendorf und Gießen:

Es liegen anstrengende und mühsame Monate hinter uns: Es gab viele Kranke, viele Sorgen, viel Stress, viele neue Maßnahmen und komplizierte Ordnungen. Oft haben wir erschreckende Bilder gesehen oder mussten lange Tage daheim in Quarantäne sein.

Vieles hat sich geändert. Aber

eines steht fest: Die Gemeinden in Gießen, Allendorf und Grünberg sind nicht vom Glauben an Christus abgefallen. Christus hat uns festgehalten. Wir sind geblieben.

**Christus ist bei uns geblieben.
Und wir sind bei Christus geblieben - auch in der Pandemie.**

Wir sind bei seiner Lehre geblieben. Wir haben weiter gelesen in unseren Lösungsbüchern, in der Bibel, im Feste-Burg-Kalender. Wir haben Jesu Stimme laut werden lassen in unseren Herzen und Familien und Kirchen. Die Gottesdienste haben stattgefunden. Die Kranken und Einsamen sind besucht worden. Es waren Prediger und Hörer da. Das Wort des Herrn ist uns geblieben.

**Christus ist bei uns geblieben.
Und wir sind bei Christus geblieben - auch in der Pandemie.**

Wir sind in seiner Gemeinschaft geblieben - auch untereinander - über Telefon oder Videokonferenzen, über Briefe oder Mails, in den Gottesdiensten und bei Hausabendmahlsfeiern. Christus selbst hat uns das gesegnete Brot gebrochen und den gesegneten Kelch gereicht. Auch wenn

wir die Hostien nur in den Kelch eingetaucht haben, war doch der ganze Heiland immer ganz bei uns.

Christus ist bei uns geblieben. Und wir sind bei Christus geblieben - auch in der Pandemie.

Wir haben alleine und auch miteinander gebetet, daheim, in den Familien, an Sterbebetten, auf dem Friedhof, in unseren Kirchen - auch wenn da draußen das Chaos tobte. Wir haben füreinander gebetet. Wir haben all den Kummer, all den Druck, all unsere Sorgen vor Gott gebracht. Er hat uns gehört und hat sich darum gekümmert.

Christus ist bei uns geblieben. Und wir sind bei Christus geblieben - auch in der Pandemie. Gott sei Dank!

Es sind leider Menschen gestorben. Eine große Wirtschaftskrise rollt um die Welt. Es ist Krieg - nun auch wieder in Europa. Der Wert des Geldes schwindet. Die Energiepreise stiegen. Die Kinder und Lehrer in den Schulen sind müde. Viele Alte sind einsamer als sonst. Es war nicht schön. Und es ist noch immer nicht schön.

Aber gerade deshalb sind wir geblieben an der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet. Wir sind bei unserem Herrn geblieben, weil unser Herr bei uns geblieben ist.

Wenn wir auch einen Mangel an Freiheit, an Umarmungen, an fröhlichem Beisammensein hatten. Wir hatten nie Mangel an seinem lebensspendendem Wort. Wir hatten nie Mangel an seinem Leib und Blut. Wir hatten immer ein offenes Ohr bei ihm. Er hat sich immer um uns gekümmert. Und er hat uns nie vergessen.

Gott sei Dank, dass wir einen so guten Heiland und Herrn haben!

*Eine gute Passionszeit wünscht
Ihnen*

Pfr. a.D. H. Neigenfind

Gebet:

Herr Jesus Christus, wir bitten Dich: stärke uns den Gehorsam, mehre in uns die Kraft der Liebe und heilige unsere Hoffnung, dass wir so die Krone des Lebens erlangen. Amen.

In unserer Reihe „SELK-Gemeinden im Kirchenbezirk“ stellen wir heute unsere eigenen Gemeinden vor, so wie in den letzten Gemeindebriefen andere Gemeinden

Voraussetzung

Wie alle lutherisch - freikirchlichen Gemeinden in Deutschland, so ist auch die Allendorfer Zionsgemeinde ein Kind der Erweckungsbewegung des vorigen Jahrhunderts. Ganze Familien orientierten sich in ihrem Glaubensleben an bekennnistreuen Pfarrern um die Mitte des 19. Jahrhunderts aus anderen Gegenden Deutschlands. Diese lehnten den Zeitgeist ab und bezeugten das alte seligmachende Evangelium im Geist und in der Kraft des Herrn der Kirche.

Gemeindebildung

Das Bestreben der besagten Familien war zunächst nicht, aus der Landeskirche auszutreten, sondern die überlieferten lutherischen Bekenntnisse in ihren Gemeinden zur Geltung zu bringen. Als das abgelehnt wurde, suchten sie geistliche Erbauung in Gottesdiensten gläubiger Pfarrer im näheren Umkreis z.B. in Winnen und Dreihäusern. Der erste Anstoß zur Bildung einer Gemeinde ging von Gießen-Kleinlinden aus. Hier hatte der Schreinermeister Heinrich Adolph bereits 1859 die Landeskirche ver-

lassen und sich 1863 mit einigen Familien der freikirchlichen Gemeinde Steeden angeschlossen, die 1846 mit Pfarrer Friedrich Brunn gegründet wurde.

Im Frühjahr 1875 traten 15 der 18 „renitenten“ Allendorfer aus der Landeskirche aus und gründeten die „Evangelisch-Lutherische Zionsgemeinde Allendorf-Kleinlinden“. Versammlungsort waren zunächst Privatwohnungen und ein Saal in der Treiser Straße.

Als erster Pfarrer wurde 1875 Albin Wagner eingeführt. Die Gemeinde erstreckte sich über viele Orte im Umkreis von Allendorf und Kleinlinden.

Die gesamte Seelenzahl betrug 110. In und vor der Zeit der Gemeindebildung wurden Gemeindeglieder und Pfarrer in vielfältiger Weise schikaniert. Man benannte sie mit der Bezeichnung „Mucker“.

Kirchgebäude, Jugendheim und Pfarrhaus

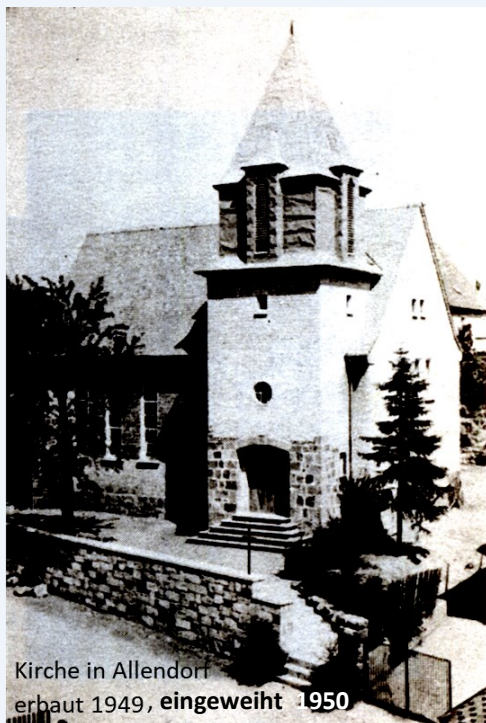
Die Gemeinde errichtete 1877 einen eigenen Betsaal in der oberen Marktstraße in Allendorf Lumda. 1878 wurde die Gemeinde in den Verband der Evangelisch-Lutherischen Freikirchen in Sachsen und anderen Staaten aufgenommen und wuchs in der Folge durch den Zustrom von Familien aus umliegenden Dörfern auf mehr als 200 Personen an. Nun war ein

größeres Gebäude erforderlich. Das erste Kirchengebäude entstand 1882 als langgestreckter Saalbau mit aufgesetztem Dachreiter in der Friedhofsstraße. Der Architekt Martin Stallmann erstellte 1949/1950 für die Gemeinde einen Plan, die neue Kirche um die alte Kirche herum zu bauen. Auf diese Weise konnte der Vorgängerbau bis zur Fertigstellung des Rohbaus der neuen Zionskirche genutzt werden und wurde erst dann abgerissen.

Die Einweihung erfolgte am 9. 7. 1950. Zwischenzeitlich nutzte die Gemeinde ihr Jugendheim in Climbach (einem größeren Ortsteil von Allendorf) als Versammlungsstätte. Der Gemeinde gehörten im Jahr 1970 etwa 350 Mitglieder an, von denen 250 aus Allendorf und 100 aus der Umgebung stammten. Auch für die Gemeinde in Kleinlinden konnte ein eigenes Gotteshaus errichtet werden, das aber 1944 im Krieg zerstört wurde. Schon 1956 konnte ein neues Kirchlein mit finanzieller Hilfe der Glaubensbrüder in den USA gebaut werden. Dort trifft sich auch heute vierzehntägig eine kleine Gemeinde zum Gottesdienst.

Gemeinden des Pfarrbezirks

Die Zionsgemeinde Allendorf (Lumda) bildet mit der Bethlehems-gemeinde Grünberg erst seit 1970 einen gemeinsamen Pfarrbezirk. Unter anderem über die Kinder- und Jugendarbeit haben sich die



Kirche in Allendorf
erbaut 1949, eingeweiht 1950

Kontakte zwischen Allendorf und Grünberg intensiviert, so dass es einige Jahre einen gemeinsamen Jugendkreis mit Namen „Allenberg“ gab, der inzwischen als junger Erwachsenenkreis „Bibel und Bier“ fortgesetzt wird. Auch die nun schon zweieinhalb Jahre andauernde Vakanzzeit hat für noch mehr Nähe gesorgt, treffen sich doch die Kirchenvorstände mit Vakanzpfarrer Theo Höhn nur noch zu gemeinsamen Sitzungen. Schon lange Zeit sind Organisten von Allendorf nach Grünberg gefahren. Mittlerweile hat Allendorf noch 2 Organisten, die im ganzen Pfarrbezirk spielen. Um in jedem der drei Gottesdienst-

orte eine musikalische Gestaltung zu haben, sind neue Möglichkeiten nötig geworden: So erklingt manchmal die Begleitmusik vom Band, es wird von einzelnen mit Flöte, Posaune oder Horn begleitet oder bedingt durch Corona von wenigen Posaunenchorbläsern. In Allendorf ist in dieser Situation neues entstanden: Die Zions-Bänd mit Gitarre, E-Bass, Rhythmus, Querflöte und Singstimmen gestaltet ganze Gottesdienste und sorgt dafür, dass wir viele CoSi-Lieder kennenlernen und singen können.

Sonntäglich wird in Allendorf Kindergottesdienst angeboten. Derzeit können wir uns einer größeren Kinderschar erfreuen, so dass es auch über das Jahr verteilt immer gemeinsame Aktivitäten geben kann. Die Chöre in Allendorf sind seit Corona noch nicht wieder richtig auf die Füße gekommen, dafür hat sich in Grünberg gerade ein Singkreis neu gefunden.

Im Sommer sollen Pfr.em.Helmut Straeuli und seine Frau in unser



Bethlehemsgemeinde in Grünberg

Pfarrhaus einziehen. Pfr. Straeuli wird voraussichtlich für zwei Jahre unser Pfarramt führen. In Südafrika frisch in den Ruhestand getreten, möchte er in Deutschland helfend tätig sein. Während unserer Vakanzzeit sind wir in Allendorf allezeit gut versorgt durch unseren Vakanzpfarrer Sup. Höhn, durch Lektorinnen und Lektoren, durch den über die Maßen großen Einsatz unserer Ruhestandspastoren Helmut Poppe und Wolfgang Schillhahn, in letzter Zeit auch unterstützt durch das ehrenamtliche Engagement von Pfarrer a.D. Hartwig Neigenfind. Gemeindeglieder sind immer ansprechbar und bereit, ihren Einsatz für die Gemeinden zu geben. Eine Kirchengemeinde ist eben ein lebendiger Organismus, der aus dem Geschenk des Glaubens an den gekreuzigten Christus lebt und immer wieder neue Kraft schöpft.

(Unter Zuhilfenahme einer Beschreibung der Gemeindegeschichte von Hermann Stallmann)

Luise Hoffmann und Helmut Poppe



SELK Kleinlinden

Unsere Mutter Maria Schillhahn wurde am 11.10.1934 als 6. Kind von Katharina und Hinrich Schnackenberg, einer Landwirtsfamilie in Deinstedt, Kreis Bremervörde, geboren. Die Familie gehörte zur Pella Gemeinde Farven, wo Maria auch konfirmiert wurde. Nach Schule, Mitarbeit im elterlichen Betrieb und anschließend als Hausstocher im Haushalt des Gemeindepfarrers Salzmann, schloss sie eine Ausbildung zur ländlichen Hauswirtschaftsgehilfin ab, um dann die Ausbildung zur staatlich geprüften Heimerzieherin zu beginnen, die sie 1963 abschloss.

Das folgende Jahr verbrachte sie in Südafrika und begann 1965 im Linerhaus in Celle als Erzieherin zu arbeiten. Im Dezember 1968 heiratete sie Wolfgang Schillhahn, der bald darauf in Braunschweig seine Vikarsausbildung begann. Luise wurde noch in Celle geboren, dann folgte der zweite Teil des Vikariats in Radevormwald, wo Marcus zur Welt kam. Die erste Pfarrstelle war in Saarbrücken und Walpershofen, hier wurde Stephan geboren. Glückliche Jahre folgten in Allendorf (Ulm) und dann auch in Wiesbaden, wobei die Kinder hier schon so gut wie aus dem Haus waren. Maria Schillhahn war den Gemeinden eine Pfarrfrau, die für jeden ein offenes Ohr und eine offene



Tür hatte. Bewirten und Beherbergen war ihr eine große Freude; Menschen in ihrer Wohnung Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch zu geben, eine immerwährende Aufgabe. Freude hatte sie auch an der Natur, am hessischen Wald, an den Pflanzen und Blumen, mit denen sie je nach äußeren Möglichkeiten jeden Wohnsitz gestaltete. Und Freude hatte sie an 7 Enkelkindern, mit denen sie auf Spielplätzen herumturnen konnte und deren Lebenswege sie in liebevoller Anteilnahme begleitete. Glückliche Zeiten des Ruhestandes erlebten Schillhahns in Oberursel und zuletzt in Grünberg.

Nach 53 Ehejahren ist Maria Schillhahn im Alter von 87 Jahren am 29.01.2022 heimgegangen zu unserem himmlischen Vater. Am 04. Februar wurde sie auf dem Allendorfer Friedhof beerdigt.

Luise Hoffmann

Junge Menschen in Gemeinde und Kirche

Jugendliche und junge Erwachsene unseres Pfarrbezirks sind vielfältig in der Kirche aktiv - in den eigenen Gemeinden zum Beispiel beim Musizieren, bei Küsterdiensten, in den Jugendkreisen, beim Pflegen des Kirchgartens oder in der Kinderarbeit: Ohne die jungen Menschen könnten wir die Angebote wie Kinder-Bibel-Wochenende, Märchen-nacht oder Kinderfest gar nicht durchführen. Interessant ist es allerdings auch, den Blick einmal auf das jugendliche Engagement für die Gesamtkirche zu werfen:

Als Synodale vertreten sie in manchen Jahren unsere Gemeinden auf der Bezirkssynode. Aber das ist noch nicht alles: In der Jugendarbeit auf Bezirksebene vertreten **Werner Gubarev** und **Joel Hoffmann** unsere Gemeinden im JuMiG (Jugendmitarbeitergremium).

Auf etwa 4 Sitzungen im Jahr werden die Jugendtreffen geplant und

dann auch durchgeführt.

Unsere Gemeindehomepage wurde von **Clarissa Philipp** erstellt und wird von ihr gepflegt. Sie ist auch für die Homepage des Online-Gottesdienst-angebotes „Goodconnection“ des Jugendwerks der SELK zuständig.



Jonathan Hoffmann ist Mitarbeiter im „JuFe“-Team. Das Jugendfestival (JuFe) ist das größte Jugendtreffen für die ganze SELK. Eindrücke erhält man auf der Homepage **www. Jufe.org**. Kaum ist eine Veranstaltung vergangen, wird schon für die nächste geplant. Das **Team von 16 Personen** trifft sich etwa 6x im Jahr zu den thematischen und organisatorischen Vorbereitungen. Neben der Gesamtplanung liegt ein Schwerpunkt von Jonathan Hoffmann in der Gestaltung des Rahmenprogramms: Die filmische Gestaltung eines Countdowns zu Beginn des JuFes, die Betreuung der Fotografen und die Zusammenstellung einer Fotoshow für den Abschluss obliegt ihm. Dazu gehört auch, dass er die auf dem Treffen geltenden Regeln (Does and Don'ts) filmisch in Szene setzt. Daher kommt es, dass die Allendorfer



Gemeinderäume und die Allendorfer Gemarkung auf dem JuFe immer mal im Film zu erkennen sind. (siehe Youtube: JuFe)

Ganz frisch steht fest: **Das JuFe 2022 wird vom 30.09. – 03.10.22 in der Paul-Gerhard-Schule Hanau stattfinden**, da gebührt schon jetzt ein großer Dank dem Schulleiter Martin Forchheim.



Jonathan, Isabell

Isabell Clermont ist in der über-gemeindlichen Junge – Erwachsenen Arbeit des Bezirks leitend tätig.

Die **Jungen Erwachsenen Hessen Süd (JEHS)** treffen sich an zuvor festgelegten Terminen ein- bis zweimal im Monat in Präsenz oder auch online mit Andachten, Workshops, Austausch und gemeinsamen Beisammensein.

Außerdem ist **Isabell Clermont Mitglied im Bezirksbeirat**. Dieser setzt sich folgendermaßen zusammen: Die hauptamtlichen Vertreter sind Sup. Theo Höhn und sein Stellvertreter Sebastian Anwand, dazu drei Laienvertreter: Susanne Schulz (Darmstadt-Reichelsheim), Steffen Wilde (FFM - Bezirksrendant) und Isabell Clermont (Grünberg). Die-

sem Gremium obliegt die Leitung unseres Kirchenbezirks Hessen-Süd. Darunter fällt die Organisation und Besetzung von Vakanzen und die Regelung der bezirksrelevanten Finanzen. Dazu kommt die Durchführung von Veranstaltungen von z.B. Finanztagen oder Kirchentagen auf Bezirksebene. Der Bezirksbeirat ist Ansprechpartner für Pfarrer und Gemeinden. Ein sehr aktuelles und präsent Thema ist die Begleitung und Gestaltung der Strukturreform. Neu hinzugekommen ist die Verwaltung unserer Bezirkswebseite (<https://selk-hessen-sued.de>). Die Durchführung der Kirchenbezirkssynode (der Veranstaltung aller Gemeinden zur Gestaltung unserer Kirchenbezirks) wird hier organisiert. Der Beirat ist Ansprechpartner für Anliegen aus der Kirchenleitung für den Bezirk...Jede Menge Arbeit im Hintergrund, die man im normalen Gemeindealltag nicht unbedingt wahrnimmt.

Dieser Blick hinter den Vorhang lässt uns Gott gegenüber sehr dankbar werden für solch engagierte junge Menschen!



Lorenz

Luise Hoffmann

März 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
06. März Invokavit	10:00 PG <i>Sup.em.Schillhahn</i>		10:00 PG <i>Pfr.em.Poppe</i>
13. März Reminiszerie	10:00 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:30 PG <i>Sup.em.Schillhahn</i>	10:00 PG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>
17. März Passionsandacht	19:30 <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>		
20. März Okuli	10:00 PG <i>Sup.em.Schillhahn</i>		10:00 PG+GV <i>Sup. Höhn</i>
24. März Passionsandacht	19:30 <i>Pfr.em.Poppe</i>		
27. März Lätare	10:00 AG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
30. März Passionsandacht			18:00 Passionsandacht <i>Sup.em.Schillhahn</i>

April 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
03. April Judika	10:00 PGL		10:00 PG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
07. April Passionsandacht	19:30 <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>		
10. April Palmarum	10:00 AG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i> K: Hilfsfond der SELK	10:30 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i> K: Hilfsfond der SELK	10:00 AG <i>Pfr.em.Poppe</i> K: Hilfsfond der SELK
14. April Gründonnerstag	19:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>		18:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
15. April Karfreitag	15:00 PG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>	10:30 PG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:00 PG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
16. /17.April Osternacht Osterfest	6:00 AG Osternacht <i>Neigenfind/Poppe</i>	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	Sa, 21:00 AG O.n. <i>Sup.em.Schillhahn</i> <i>Vikar Schüller</i> 10:00 PG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
18. April Ostermontag	10:00 PG <i>Sup.em.Schillhahn</i>		10:00 PG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>

April 2022 - Mai 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
24. April Quasimodog.	10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>	10:30 PGL	10:00 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>
01. Mai Mis. Domini	10:00 FamGD <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>		10:00 PGL
08. Mai Jubilate	10:00 AG <i>Pfr.em.Poppe</i> K: Luth. Stunde	Einladung nach Allendorf oder Grünberg	10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i> K: Luth. Stunde
15. Mai Kantate	10:00 PG <i>Pfr.em.Poppe</i>		10:00 PG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>
22. Mai Rogate	10:00 PGL	10:30 AG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i> K: Luth. Stunde	10:00 AG <i>Prof.em.Klän</i> <i>Sup.em.Schillhahn</i>
26. Mai Himmelfahrt	10:00 AG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
29. Mai Exaudi	10:00 PGL	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i> K: Diasporawerk	10:00 PGL

Juni 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
05. Juni Pfingstfest	10:00 AG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i> K: Diasporawerk		10:00 AG <i>Pfr.em.Poppe</i> K: Diasporawerk
06. Juni Pfingstmontag	9:00 PG <i>Pfr.em.Poppe</i> Gemeindewanderung	10:30 AG <i>Pfr.a.D.Neigenfind</i>	Einladung nach Allendorf oder Kleinlinden
12. Juni Trinitatisfest	10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>		10:00 AG <i>Propst Manfred Holst</i>

Abkürzungen

AG: Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Fam.GD: Familiengottesdienst

PA: Passionsandacht

PG: Predigtgottesdienst

PGL: Predigtgottesdienst mit Lektor

K: Kollekte

Ökumenische Passionsandachten 2022

In diesem Jahr werden wieder Passionsandachten in den Grünberger Kirchen stattfinden; ebenso wie die Gottesdienste unter Beachtung der geltenden Corona-Regelungen.

Es ist gut, wenn diese Begegnungen wieder möglich sind.

Herzliche Einladung Jeweils mittwochs 18:00 Uhr	
9. März	Ev. Stadtmission am Rondell
16. März	Katholischen Kirche
23. März	Evangelischen Stadtkirche
30. März	SELK, Bethlehemskirche
6. April	Evangelischen Stadtkirche

Osternacht in der Bethlehemsgemeinde Grün- berg - Lichter der Hoffnung anzünden

Am Samstag vor dem Osterfest, **16. April 2022** wollen wir um **21 Uhr** in der Bethlehemskirche die Osternacht feiern. In vielen Kirchen wird das Osterfest mit der Osterlichterfeier eröffnet. Dieser nächtli-

che Abendmahlsgottesdienst, der auf urchristlichen Brauch zurückgeht, findet immer mehr Zuspruch.

Im Dunkel der Nacht versammeln sich die Gottesdienstteilnehmer. Wichtige Ereignisse aus der Heilsgeschichte des Alten Bundes werden durch Lesungen in Erinnerung gerufen.

Von besonderer Bedeutung ist dabei der Bericht vom Auszug aus Ägypten: Gott führt sein Volk durch die Wasser des Schilfmeeres in die Freiheit. Aus der Knechtschaft, aus dem Dunkel ins Licht: das ist auch der Weg der Christen, die durch das Wasser der Taufe befreit sind von der Knechtschaft der Sünde und des Todes. Deshalb ist die Osternacht seit alters her die wichtigste Taftermin. Aber dies ist auch ein Anlass, an dem Christen sich feierlich zu ihrer Taufe bekennen.

Ein wichtiges Element ist die Lichtfeier

zu Beginn: die große Osterkerze bringt das neue Licht in die dunkle Kirche. An diesem Licht



Altar der Bethlehemskirche

werden viele kleine Kerzen entzündet. Ein Zeichen, dass durch die Auferstehung Christi das Licht der Hoffnung in die vergängliche Welt gekommen ist.

Gemeindebesuch aus Gemünden

Die Gemeinde aus Gemünden mit Pfarrer Sebastian Anwand plant einen Besuch in Grünberg am **Mittwoch den 18. Mai 2022.**

Angedacht ist ein kleines Besichtigungsprogramm in der Fachwerkstadt mit Spaziergang, aber auch eine Begegnung mit der Grünberger Gemeinde, evtl. am Nachmittag.

Wir freuen uns auf den Besuch, genauere Zeiten werden noch rechtzeitig bekannt gegeben. Eine detaillierte Planung stand bei Drucklegung noch nicht fest.

800 Jahre Grünberg

Die Stadt Grünberg feiert in diesem Jahr ihre erste urkundliche Erwähnung **anno 1222 als „Gruninberc“**, die Stadt auf dem grünen Berge.

Aus diesem Anlass werden über das ganze Jahr verteilt verschiede-



Chor der Bethlehemsgemeinde

ne Aktionen und Feierlichkeiten stattfinden.

Beginn der Aktionen ist ein **Festakt in der Gallushalle am Sonntag, den 13. März 2022.**

Besonders erwähnt sei hier das zum Jubiläum erstellte Grünberger Stadtlexikon, welches dann erstmals vorgestellt und präsentiert wird.

Bei dem Buchstaben **S** wie SELK findet sich darin eine kurze Passage über die Entstehung der **Lutherischen Gemeinde im Jahre 1875 und ihrer Geschichte**, bis hin zur heutigen Bethlehemsgemeinde und der Bethlehemskirche in der Diebsturmstraße.

Martina Philipp

Am **Sonntag Sexagesimae 2022** fand unter dem Segen Gottes und der Leitung unseres Vakanzvertreters, Superintendenten Theodor Höhn, die Zionsgemeinde zur Jahreshauptsitzung zusammen.

Höhn dankte den Gemeinden für die Geduld in der Vakanzzeit und den empfangenen Beistand während seiner Erkrankung. Im vergangenen Jahr seien mit dem Angebot **Pastor Neigenfinds** zur Dienstaushilfe und der Entsendung **Pastor Straeulis** nach Allendorf/ Grünberg neue Türen aufgegangen. Neue Wege seien beispielsweise mit einer über Videokonferenz abgehaltenen Hochzeitsvorbereitung erfolgreich besritten worden. Mit der in Aussicht stehenden Rücknahme der pandemiebedingten Beschränkungen bestehe nun die berechtigte Hoffnung auf eine Rückkehr zu Gottesdiensten in Form und Besucherzahlen, wie sie in den Jahren vor 2020 gefeiert werden durften.

Unser treuer **Rendant Michael Krutzky** sprach der Gemeinde seinen Respekt für die finanzielle Unterstützung des Haushalts 2021 aus. Ganze Kostenblöcke seien durch zusätzliche Spenden nahezu ausgeglichen worden. Dies gelte beispielhaft für den tontechnischen Ausbau der Zionskirche oder die An-

schaffung der neuen Gesangbücher. „**So macht Kassenführung Spaß**“, freute sich Krutzky. Für die in den Gottesdiensten zum Heiligen Abend gesammelten Spenden reichte Krutzky einen Dank der **Evangeliumsgemeinschaft Mittlerer Osten (EMO)** an die Gemeinde weiter. Trotz aller Freude sei ein Rückgang der Kirchbeiträge zu verzeichnen, der im vergangenen Jahr allerdings



Sup. Th. Höhn in Allendorf Lumda

durch gestiegene Kollekten aufgefangen werden konnte. Damit sei ein besserer Jahresabschluss als geplant möglich gewesen.

Im Anschluss an den Bericht der Kassenprüfer, die dem Rendanten eine äußerst ordentliche und über-

sichtliche Kassenführung bescheinigten, wurde der Kirchenvorstand einstimmig von der Gemeindeversammlung entlastet.

Nach eingehender Beratung beschloss die Versammlung den vom Vorstand vorgelegten **Haushaltsplan für das Jahr 2022**, entsprach aber nicht der Veranlagung zur Allgemeinen Kirchenkasse für das Jahr 2023. Seit 2021 hatte sich eine Differenz zwischen den gesunkenen Gemeindebeiträgen und der zu leistenden **AKK-Umlage** entwickelt. Für das Jahr 2023 soll daher zunächst eine Umlage in Höhe der für 2022 erwarteten Gemeindebeiträge zugesagt werden. Je nach Haushaltslage könnte diese Umlage mit einem weitergehenden Beschluss aufgestockt werden.

Agnes Freitag verabschiedete im Namen der Gemeinde unsere **Kirchenvorsteherin Ruthild Stein** aus ihrem Amt. Während ihrer 22-jährigen Amtszeit sei zu spüren gewesen, dass dieser Dienst immer von dem Anspruch geprägt gewesen sei, den Schwestern und Brüdern der Gemeinde Gutes zu tun.

Zur Wiederwahl in den Kirchenvorstand stellten sich **Daniel Folkmann** sowie **Michael Krutzky**, zur Neuwahl **Helmut Poppe** als Kandidaten zur Verfügung. Alle drei Kandidaten

wurden von der Gemeindeversammlung gewählt und nahmen die Wahl an. Die Gemeindeversammlung nahm dankbar zur Kenntnis, dass Friedrich Stein die kommenden Vorstandssitzungen als Gast besuchen wird, um für sich die Frage zu klären, ob er für die weiterhin vakante Position im Gemeindevorstand kandidieren möchte.

Zur **Kirchenbezirkssynode im März in Oberursel** entsandte die Gemeinde **Lorenz Fischer** als Dele-



Gemeinde in Allendorf Lumda (2019)

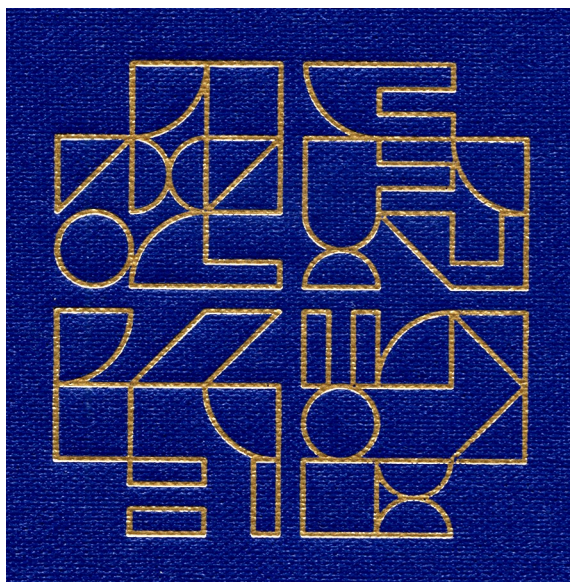
gierten. Als sein Stellvertreter wurde **Lars Fischer** berufen.

Dankbar nahm die Gemeindeversammlung die **Entsendung Pastor Straeulis** in die Gemeinde einstimmig an. Im vorangegangenen Austausch konnte sich die Gemeinde über die geplanten Schritte zur Übersiedelung von Südafrika nach Hessen informieren und von der uneingeschränkten Empfehlung des Kirchenvorstands zur Annahme der zweijährigen Entsendung überzeugen.

Christian Kalberlah

Was soll das bedeuten? Das Signet auf dem Gesangbuch

Machen Sie doch folgendes Experiment: Versuchen Sie Ihre Armbanduhr zu malen, ohne vorher noch einmal darauf zusehen. Die meisten werden erstaunt feststellen, dass sie gar nicht wissen, wie die eigene Armbanduhr aussieht, obwohl man sehr oft draufschaute. Gewohnheit macht blind. Wenn etwas zur Gewohnheit geworden ist, dann erblasst und entschwindet es, es löst sich auf bis zur Unsichtbarkeit.



© Hans-Jörg Voigt, SELK

Herr Florian Beddig, Chefgrafiker von gobasil GmbH, weiß um solche Effekte und arbeitet mit dem neuen Gesangbuch-Signet entgegen. Da ein Gesangbuch täglich (oder wenigstens sonntäglich) genutzt wird, verlieren Gestaltungselemente mit der Gewöhnung ihre Bedeutung. Mitglieder der Gesangbuchkommission hatten ihm für unsere Kirche wichtige Elemente genannt: Taufstein, Kelch, Patene, Verkündigung des Evangeliums, Gebet. Wenn Sie jetzt in Ruhe auf das Signet schauen, werden Sie den Taufstein, den Kelch, die Patene und etliches mehr erkennen. Dann aber setzen sich die Elemente wieder neu zusammen. Ist da nicht jemand knieend im Gebet zu erkennen? Jemand sagt mir: „Ich sehe einen Hasen.“ Genau so „funktioniert“ abstrakte Gestaltung. Man kann immer wieder Neues entdecken und wird nicht so schnell blind für Vertrautes.

Das Kreuz aber, das in den Außenlinien zu erkennen ist und auch durch die Mitte des Signets verläuft, ist in keinem Fall zu übersehen und prägt das Signet eindeutig.

Bischof Hans-Jörg Voigt

Was ist die lutherische Kirche?

Die lutherische Kirche lebt durch Christus!

Nicht irgendein Mensch ruft Kirche ins Leben, sondern allein Jesus Christus durch seine Menschwerdung als ewiger Gottessohn und durch sein Kreuzesopfer und seine siegreiche Auferstehung.

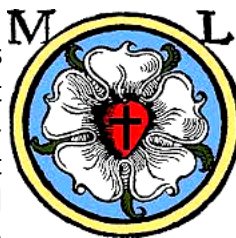
Martin Luther ist ein wichtiger Zeuge, der in einer Krisenzeit der Kirche zur ursprünglichen Botschaft zurückgerufen hat. Sein Bußruf ist für die Christenheit die Rückkehr zum Wesentlichen.

Die lutherische Kirche lebt vom Glauben!

Menschen sollen Gutes tun und wirken. Aber selbst die besten Taten des Menschen überwinden nicht den Graben der Sünde und des Todes. Nur der Glaube an Jesus Christus und das Vertrauen auf seine Hingabe am Kreuz ebnen den Weg zum Heil.

Die lutherische Kirche lebt von der Gnade!

Die ganze Existenz des Menschen verdankt sich der Gnade und Barmherzigkeit des dreieinigen Gottes. Der Mensch kann sich das Leben nicht selbst schenken oder es aus eigener Kraft dauerhaft erhalten. Der ewige Gottessohn erwirbt für ihn das ewige Leben, während der ewige Heilige Geist den Glauben im Menschen weckt.



Die lutherische Kirche lebt aus der Schrift!

Jesus Christus ist die Mitte der Heiligen Schrift. Von ihm her wird sie gelesen. In und durch die Schrift spricht uns Gott an. Wir vernehmen seinen Anspruch, der uns als Sünder überführt. Wir hören aber ebenso den Zuspruch, dass uns Gott um Christi Willen retten will.

Die lutherische Kirche identifiziert sich mit der alten Kirche.

Neben der „Rechtfertigung allein aus Glauben“ hält sie auch an der wirklichen Gegenwart von Christi Leib und Blut im Heiligen Abendmahl fest. Diese beiden Lehrpunkte sind die Brennpunkte in der Ellipse der reformatorischen Lehre.

Die lutherische Kirche ist eine taufende Kirche!

Die Heilige Taufe ist ein Gnadenmittel Gottes und kein bloßer Bekenntnisakt des Menschen, sondern ein Wirkmittel Gottes, das um Christi Willen Vergebung der Sünde und eine neue Geburt durch den Heiligen Geist schenkt.

Die lutherische Kirche ist pfingstlich!

Die lutherische Kirche ist pfingstlich, weil sie mit dem Wirken des Heiligen Geistes in der Gegenwart rechnet.

(zusammengefasst von Helmut Poppe nach Thesen von Pfarrer Andreas Volkmar)

Termine

17. April	Der Osterhase kommt zur Kirche nach Allendorf Lumda
16. -19. Juni	Konffireizeit (Ltg. I. Clermont / Pfr. a.D. Neigenfind
Come in Mittwochs 18:00 - 20.00 Uhr	in Dreihäusen für Konfirmanden und Jugendliche
Grünberger Chorprojekt	Chorprobe nach Vereinbarung Telefon: 06401-5562 Email: stefan.michl@outlook.de
Dienstags 20:00 Uhr	Bibel und Bier Infoadresse: lorenz-paul.fischer@outlook.de

Abendmahlsgottesdienste in den Häusern

Der Vakanzverwalter **Sup. Theodor Höhn (06171-24977)** und **Pfr. em. Helmut Poppe (06421-485007)** bieten an, bei Ihnen zu Hause das Heilige Abendmahl zu feiern.

Bitte sprechen Sie die Pfarrer selbst an oder geben Sie eine Nachricht an die Kirchenvorstände. Auch über die Koordinatorin Hanna Walesch (**06407-4036230**) ist dies möglich.

Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der **1. Mai 2022**. Er erscheint zum **12. Juni 2022, Trinitatis**. Das Redaktionsteam freut sich, wenn Sie Berichte oder Fotos für den nächsten Gemeindebrief schicken. Ein Text für eine Seite sollte **nicht mehr als 250 Wörter** haben. Frau Petra Fischer nimmt Ihre Texte gerne entgegen, am liebsten per Email unter: **gemeindebrief-allendorf@web.de**



Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) Gemeinden: Allendorf Lda./Kleinlinden und Grünberg

Die Fotos stammen aus dem Archiv der Zionsgemeinde Allendorf/Kleinlinden und der Bethlehemsgemeinde Grünberg

Pfarrbezirk:

Zionsgemeinde: Friedhofstr. 3-5, 35469 Allendorf (Lumda)

Bethlehemsgemeinde: Diebsturmstr. 24, 35305 Grünberg

Gießen-Kleinlinden: Pflingstweide 5, 35398 Gießen

Vakanzvertreter: Superintendent Theodor Höhn

Telefon: 06171-24977

Email: oberursel@selk.de

Koordination von Besuchswünschen und

Terminabstimmung für Hauskommunion:

Hanna Walesch **Telefon:** 06407-4036230

Internetseite: www.selk-allendorf-lumda-gruenberg.de

Email der Zionsgemeinde: Allendorf.Lumda@selk.de

Kontoverbindungen der Zionsgemeinde Allendorf:

Sparkasse Gießen: IBAN: DE44 5135 0025 0255 0006 00

Volksbank Mittelhessen: IBAN: DE16 5139 0000 0064 029002

Rendant Allendorf: Michael Krutzky **Telefon:** 06408-5043790

Email: Michael.Krutzky@web.de

Kontoverbindung der Bethlehemsgemeinde Grünberg:

Sparkasse Grünberg : IBAN: DE93 51351526 0000 0007 60

Rendantin Grünberg: Claudia Wolf **Telefon:** 06401-6845

Gemeindebrief: V.i.S.d.P. Frau Petra Fischer

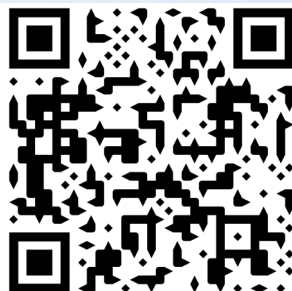
Email: *(nur für die Gestaltung des Gemeindebriefes)*

gemeindebrief-allendorf@web.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



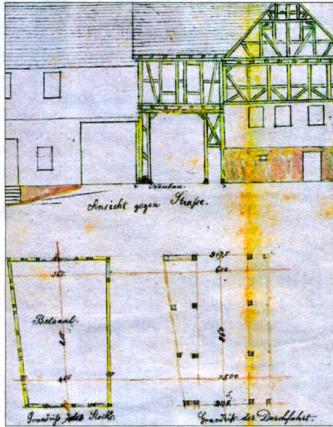


Damals

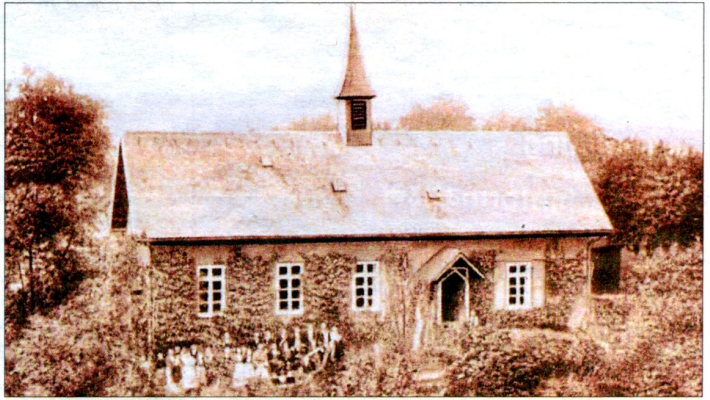
Werner Heibertshausen, AGHA

Die Arbeitsgemeinschaft Heimatgeschichte Allendorf/Lumda

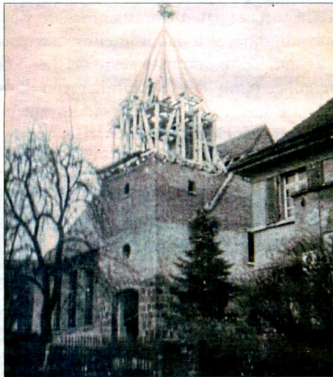
ist zu erreichen unter der Rufnummer 06407/1726. Durch Bilddokumente möchten wir ein Stück Heimatgeschichte für die kommenden Generationen sichern und bewahren.



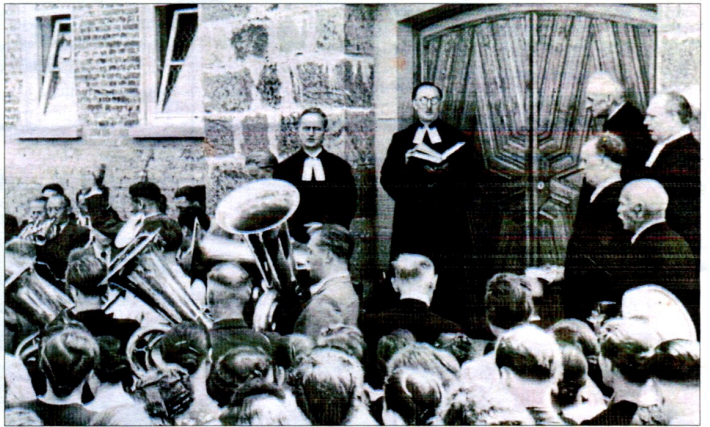
Bauantrag von 1875 und Zeichnung Gebetsaal in der Marktstraße 12.



Die alte Kirche Friedhofstraße.



Rohbau der Kirche 1949.



Einweihung durch Pfarrer Stallmann 1950.

Zions-Gemeinde Allendorf 1875

Die Zions-Gemeinde, heute SELK, hat sich im Jahr 1875 gegründet. Als erster Ort der Zusammenkunft war der Gebetsaal in der Marktstraße 12, dieser Saal ist in 1875 gebaut worden. Die Einfahrt der Marktstraße 12 wurde überbaut und im Hof führte eine Treppe in den Saal. Später erwarb man ein Grundstück in der Friedhofstraße und baute eine Holzkirche mit Pfarrwohnung, Einweihung 1882.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde 1949 mit dem Bau einer neuen Kirche begonnen. Dieser Bau war ungewöhnlich, da man um die alte Kirche herum baute und später erst die alte Kirche abgerissen hat. Die neue Kirche wurde 1950 eingeweiht.



Vor der alten Holzkirche.

Alle Bilder aus dem Archiv der AGHA